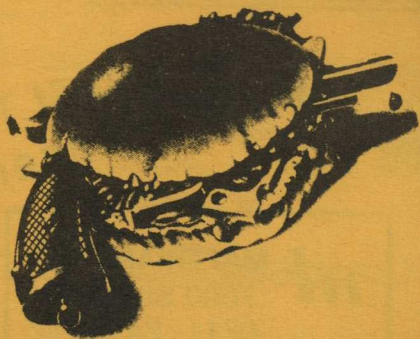


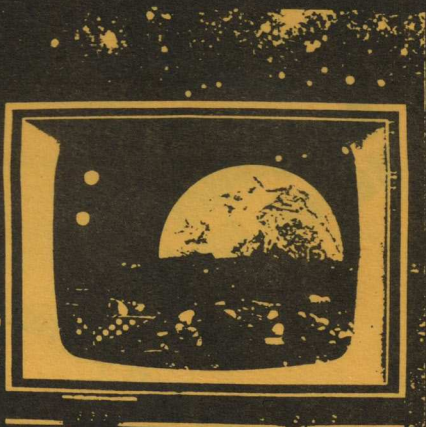


**TAGE
DES
UNABHÄNGIGEN
FILMS**



**17.-19. JANUAR
1986**

**LAGERHALLE
OSNABRÜCK**



Ausgewählt aus dem aktuellen Programm von

**zentral
film
verleih**



CON - Filmverleih
Westerdeich 38 · 28 Bremen
☎ 0421-540012/13

Cine Terz

Unidoc film&video GmbH
Braunschweiger Str. 20
4600 Dortmund 1
Telefon 0231/8380147

Verleih
Genossenschaft

verleih genossenschaft der filmemacher e.g.

**Basis-Film
Verleih GmbH**

Neugart Filmverleih München
**KINOWELT,
Göttingen**



MATTHIAS-FILM
7000 Stuttgart 1
0711- 24 05 12

IMPRESSUM:

Herausgeber: Vorbereitungsgruppe

TAGE DES UNABHÄNGIGEN FILMS

Kontakt und V.i.S.d.P.: Klaus-Wilhelm Brinckmann

Marthastr.10, 4500 Osnabrück

Gestaltung: Karin Kirsch und Klaus-W.Brinckmann

Druck: Druck- & Verlagscooperative GmbH, Osnabrück

Auflage: 4.000

TAGE DES UNABHÄNGIGEN FILMS - OSNABRÜCK

Ein Forum der Begegnung von Filmautoren und Filmverleiher
mit Filmveranstaltern und Filmpublikum.

Regisseure stehen Rede und Antwort. Verleiher präsentieren
aktuelle Produktionen. Filmclubs tauschen Informationen aus
und erhalten Anregungen für ihr Programm.

UNABHÄNGIGE FILMARBEIT

bezeichnet das Bestreben zahlreicher bundesdeutscher Filmver-
leiher, der vorherrschenden kommerziellen Orientierung in der
Kinobranche ein auf Themen und Inhalte gerichtetes Konzept
entgegenzustellen.

Sie setzen in ihrem Angebot thematische Schwerpunkte (Arbeit
und Soziales, Ausländer, Dritte Welt, Frieden, Geschichte,
Medien und Ökologie), unterstützen junge Filmemacher bei ihren
Produktionen und bieten den Spielstellen medienpädagogische
Unterstützung an.

Die TAGE DES UNABHÄNGIGEN FILMS

vom 17.-19.1.1986 in der Lagerhalle Osnabrück verstehen sich
als Fortführung gleichnamiger - jeweils vom Bundesverband
Studentische Kulturarbeit BSK e.V. unterstützter - Filmsicht-
veranstaltungen, die in den letzten Jahren in Bonn und Augsburg
große Resonanz fanden.

Sie werden gemeinsam getragen von dem Bundesverband Studenti-
sche Kulturarbeit BSK e.V., Bonn, der Adolf-Reichwein-Gesell-
schaft e.V., dem Aktionszentrum Dritte Welt, dem AstA der Uni-
versität, der Initiative Unifilm, der Lagerhalle, dem Nicaragua-
Komitee, der Osnabrücker Friedensinitiative (OFRI) und der
Gruppe Osnabrücker gegen Atomanlagen (OSGA).

Die Veranstalter bedanken sich für die Unterstützung durch das
Kulturamt der Stadt Osnabrück, den AstA der Fachhochschule und
die studentische Kulturinitiative KUHMIST.

DAS PROGRAMM

ist so vielfältig, wie das Spektrum der an der Vorbereitung beteiligten Gruppen breit ist.

Zu einzelnen Filmen sind die Autoren eingeladen. (Wer letztendlich kommt, stand bei Drucklegung dieser Broschüre noch nicht fest.) Sie stehen für eine vertiefende Diskussion ebenso wie Vertreter der an den jeweiligen Themen arbeitenden Initiativen und Gruppen zur Verfügung.

Außerdem besteht die Möglichkeit, am Sonntag, dem 19.1.1986 um 18 Uhr im Disco-Raum mit den Autoren, Vertretern der beteiligten Filmverleihe und den Veranstaltern über Fragen zu diskutieren, die über den einzelnen Film hinausgehen.

Wir möchten alle jene, die wegen der Parallelveranstaltungen im Saal und im Disco-Raum einen wichtigen Film nicht sehen können, auffordern, sich an die Veranstalter zu wenden, da wir im Programm für Wiederholungen Raum gelassen haben.

Der Film "VERKABELT UND VERKAUFT" - der die möglichen Auswirkungen der neuen Medien durchspielt - beginnt in einem Theater. Es ist leer. Die Leute bleiben zu Hause und machen sich ihr eigenes Programm, ein jeder für sich. Dieses Schicksal bleibt den TAGEN DES UNABHÄNGIGEN FILMS hoffentlich erspart.



NELSON MANDELA. DER KAMPF IST MEIN LEBEN.
(GB 1985, von Lionel Ngakane. 40 Min. Farbe)

-5-

Unter Einbeziehung bisher unbekannter Archivmaterialien wird die Entwicklung in Südafrika bis heute nachgezeichnet. Die Person Nelson Mandelas wird bei der Geschichte der zunehmenden Radikalisierung des Widerstandes am Kap nicht übermäßig in den Vordergrund gestellt, sondern eher als Symbolfigur der Antiapartheidsbewegung dargestellt.

Mandu Yenu

Ein Film über den Bamoun-König Njoya Ibrahim und seine Allianz mit dem deutschen Kaiser; seine Konflikte in afrikanischer traditioneller Kultur mit der hereinbrechenden Zivilisation stehen im Mittelpunkt. Erzählt wird die Tragödie eines genialen schwarzen Politikers und Menschen. MANDU YENU beschreibt ein Spannungsmoment zwischen deutscher und afrikanischer Geschichte, eine Fallstudie um den Kolonialkontakt eines lebendigen alten afrikanischen Staates mit den fremden Eroberern aus Übersee.

Von Peter Heller,

BRD 1984.

60 Min. Farbe.



Schwarzer König zwischen Anpassung und Widerstand

DIE ZUKUNFT GEWINNEN ... DIE ZUKUNFT ERFINDEN

Von Maximiliane Mainka und Hans Rolf Strobel.
BRD 1983, 96 Min. Farbe

Ein Film über DANILO DOLCI und seine Mitarbeiter. Ein Film über gewaltlose Veränderungen in Westsizilien. DANILO DOLCI ist Sozialreformer, Poet, Erzieher und Friedenskämpfer. Der Film ist ein Versuch, die Lebensgeschichte DANILO DOLCIS und die Geschichte seiner Arbeit in den gesellschaftlichen Zusammenhängen der Gegenwart aufzuzeigen. Der Film gibt Anregungen, wie man mit gesellschaftlichen Problemen umgehen kann, um Friedensarbeit zu leisten. Er zeigt auf, wie man konkret zur Verbesserung der Lebensbedingungen beitragen kann. DANILO DOLCI gibt uns ein Beispiel, wie menschliche Solidarität sich in praktische Arbeit umwandeln läßt. Wie Gandhi und Martin Luther King ist DANILO DOLCI ein Mensch, der durch sein Vorbild den Glauben und die Hoffnung in eine bessere Zukunft bestärken kann.



Stations of the Elevated Graffiti in New York

USA 1979, 46 Min. Farbe

ein Film von Manfred Kirchheimer, Musik von Charles Mingus

Manny Kirchheimers STATIONS OF THE ELEVATED ist eine lyrische, poetische Studie über die mit Graffiti übersäten Untergrundbahnen der New Yorker City. Sie enthält sich des ästhetischen oder gesellschaftlichen Urteils über Graffiti, die von den einen als Kunst vermarktet und von den anderen als degenerierte Kritzeleien denunziert werden, vielmehr werden sie gezeigt als ein Aufschrei aus dem Ghetto.

REGGAE MUSIC

BRD 1981. 40 Min. Farbe.
(engl. Fassung) Regie:
Rolf Müller.

-7-

Radio und Schallplatten
haben ein ganz neues
Kapitel in der Musik
Jamaicas eingeleitet,
denn der Reggae wäre
ohne Aufnahmestudios
und Schallplatten
nicht mehr denkbar.



wendländische filmcooperative
3131 marleben 4

Gorleben 1980-85

ZWISCHENZEIT

Ein Film von Niels Bolbrinker, Roswitha Ziegler, Jochen Fölster, Gerhard Ziegler. BRD 1982 - 85, 125 Min. Farbe.

"Vor knapp 10 Jahren fingen wir mit dem ersten Film über Gorleben an: 'Die Herren machen das selber, daß ihnen der arme Mann feyndt wird; der war so hoffnungsvoll und agitatorisch, wie wir selbst noch glaubten, daß man mit Hausmitteln und Agitation noch etwas retten könnte, das sagt die ratlose Kommentarstimme in 'ZWISCHENZEIT'. Der zweite Film: 'DER TRAUM VON EINER SACHE' als Bericht über diesen Widerstand ist schon distanzierter, gebrochener. Beides 'klassisch' dokumentarische Filme.

Im dritten Film 'ZWISCHENZEIT' haben wir versucht, mit einer Mischform zu arbeiten, weil das nur dokumentarische seine Grenzen hat, besonders, wenn man selbst zu sehr mitten in einer Sache drinsteckt und der Blick von aussen, der nüchterne, kühle einem schwer fällt. Wir haben eine Spielfilmfigur erfunden, den AKZEPTANZFORSCHER Dr. GOLWIN, der sich im Laufe der Jahre in dieser Konfliktarena hier unter Volk mischt, Aktionen beobachtet, kommentiert, dem Volk aufs Maul schaut, Politiker und Betreibergesellschaft besucht, - eben forscht und Material sammelt. Seine Aufgabe ist die 'Erarbeitung von Überzeugungsmodellen und Befriedungsstrategien' - wir müssen den Leuten beibringen, daß sie wollen, was sie dürfen.

Der akzeptanzforscher teilt die Gegner ein in Betroffene ersten, zweiten, dritten Grades: Untergrundarbeiter, Pfarrer, Wachleute, Standortrepräsentanten, Polizeisprecher, eine alte Pilzsammlerin, ein Oberbaurat a.D. und viele andere 'Betroffene' kommen zu Wort.

Das dokumentarische Material ist durchdrungen von dieser fiktiven Figur, die Thesen Golwins geben den Stand der einschlägigen Wissenschaft wieder, desillusionieren. Dem widerspricht, was an Wut von all den Leuten kommt, die sich immer noch gegen diese Atomanlagen wehren.

Der Film spiegelt unsere Hoffnungen, Wünsche, Träume und eine Ratlosigkeit."



-8-

Absender Nicaragua

... Offener Brief an die ganze Welt
(Remitente Nicaragua
... Carta abierta al mundo)

Land : Nicaragua
Jahr : 1984
Kategorie : Dokumentarfilm
Format : 16-mm/35-mm, Farbe
Länge : 15 Min
Produktion : INCINE und Laboratorio de la poetica cinematografica
Regie : Fernando Birri

Zum Inhalt:

Einer der Mitbegründer des Nuevo Cine de America Latina, Fernando Birri, hat für diesen Film mit INCINE zusammengearbeitet. Ein offener Brief, übersetzt in die Sprache des Films: Bilder der Befreiung, der neuen Kultur, der Menschen Nicaraguas.

Alsino und der Kondor

(Alsino y el condor)

Land : Nicaragua
Jahr : 1982
Kategorie : Spielfilm
Format : 35-mm, Farbe
Länge : 85 Min
Produktion : INCINE, ICAIC, PCLM, CCC
Regie : Miguel Littin
Kamera : Jorge Herrera, Pablo Martinez
Ton : Germinal Hernández
Schnitt : Miriam Talavera
Buch : Miguel Littin, Isidora Aguirre, Tomás Pérez Turrent
Musik : Leo Brouwer
Darsteller : Alan Esquivel, Dean Stockwell, Carmen Bunster, Alejandro Parodi, Delia Casanova, Marta Lorena Pérez, Reinaldo Miravalles, Marcelo Gaete, Jan Kees, Rogelio Blain, Raúl Eguren

Zum Inhalt:

Alsino ist zwölf Jahre alt und lebt mit seiner Großmutter auf einer Farm in den Bergen. Seine Freundin Lucia lebt bei ihrer Mutter Rosario und ihrem Vater Manuel, einem Guerillaführer. Das Land wird von einer blutigen Diktatur beherrscht. Mit Unterstützung US-amerikanischer Militärberater wird versucht, den Befreiungskampf des Volkes zu unterdrücken.



Alsino träumt davon, fliegen zu können, wie ein Vogel. Er unternimmt die verschiedensten Versuche, dies zu schaffen. Frank, ein nordamerikanischer Militärberater, lädt Alsino zu einem Flug im Hubschrauber ein – aber Alsino ist nicht zufrieden, er möchte selber fliegen können, wie die Vögel.

Eines Morgens fliegt er vom höchsten Ast eines Baumes ins Leere ... durch den Flug wird er zum Krüppel. Die Großmutter gibt ihm das einzige Pferd zum Verkauf, damit sie etwas zu Essen haben. Alsino wird betrogen und gibt den Erlös im Bordell aus. Danach kehrt er nicht zur Großmutter zurück, sondern macht sich auf die Suche nach Manuel. Auf dieser Suche begegnen ihm Tod und Elend. Die Guardia hat Manuel getötet. Alsino kehrt zu seiner Großmutter zurück und findet auch sie nicht mehr am Leben.

Die Guerilla gewinnt an Boden, die Militärs fangen an, sich zurückzuziehen. Die Guerilla schießt den von Frank geflogenen Hubschrauber ab – von den Hügeln her kommen die Freiheitskämpfer und werden von allen mit Jubel

empfangen. Alsino hat seinen Traum vom Fliegen verwirklicht: die Befreiung seines Volkes.

Die Kümmeltürkin geht

Jeanine Meerapfel

Bundesrepublik Deutschland 1984

Produktion: Journal-Film KG

Klaus Volkenborn

Buch: Jeanine Meerapfel

Kamera: Johann Feindt

Ton: Margit Eschenbach, Paul Oberle

Schnitt: Klaus Volkenborn

Musik: Jakob Lichtmann

Mitwirkende: Melek Tez, Familie Kantemir, Niyazi Türgay, Maksud Yilmaz,

Erna Krause, Etta Czach

Format: 16 mm, Farbe

Länge: 90 Minuten

- 9 -



Der Film stellt dem Schlagwort " Ausländerproblem" die Realität eines Einzelschicksals entgegen: Melek, eine 38jährige Türkin, kehrt nach vierzehn Jahren aus Berlin in ihre Heimat zurück. Es ist das Porträt einer unüblichen Frau, einer Überlebenskünstlerin, die uns zwingt, die Vorstellungen, die wir von einer typischen Türkin haben, zu überprüfen.

"Bist Du in der Zeit hier ein bißchen deutsch geworden, Melek?"

"Also diese blöde Frage versteh' ich gar nicht. Was soll das heißen: deutsch geworden? Deutsch geworden bin ich nicht. Man paßt sich an..."

Melek wehrt sich, läßt sich nicht in Schubladen stecken. Auch der Film über Melek ist schwer zu etikettieren: eine Mischung aus dokumentarischen und nachinszenierten Szenen der Berliner Zeit Meleks, aus Assoziationen und Bildern über Berlin und Istanbul. Es ist ein Versuch, die unsichtbaren Verletzungen zu beschreiben, die eine "Gastarbeiterin" nach 14 Jahren in Deutschland gezeichnet haben. (Jeanine Meerapfel)

SCHATTEN DER ZUKUNFT

- 10 -

BRD 1984/85. 92 Min. Farbe u. s/w.
Buch und Regie: Wolfgang Bergmann.

"DIE UNERSÄTTLICHE
GIER DER DEUTSCHEN
NACH JÜDISCHEN UN-
TATEN IST DAS DI-
REKTE ERGEBNIS DES
ABGELEHNTEN GE-
FÜHLS, EINE BESON-
DERE VERANTWORTUNG
SPÜREN ZU MÜSSEN."

Gunnar Heinsohn

|| Hat der Nationalsozialismus Mitschuld
an der Heimat- und Staatenlosigkeit
der Palästinenser ?

|| Haben wir Deutsche eine besondere
Verantwortlichkeit im Israel -
Palästina Konflikt ?

|| Speist sich die Brutalität der Aus-
einandersetzung im Nah-Ost-Konflikt
aus fehlgeleiteter Rache an den
deutschen Tätern ?

Der Film versucht neue Fragen zu
stellen, verdrängte Zusammenhänge
sichtbar zu machen.

Im Mittelpunkt stehen eine in Berlin
lebende Israelin und ein in München
lebender Palästinenser. Sie treffen
in Israel/Palästina zusammen ...

der blaue planet

- 11 -

Il Pianeta Azzurro

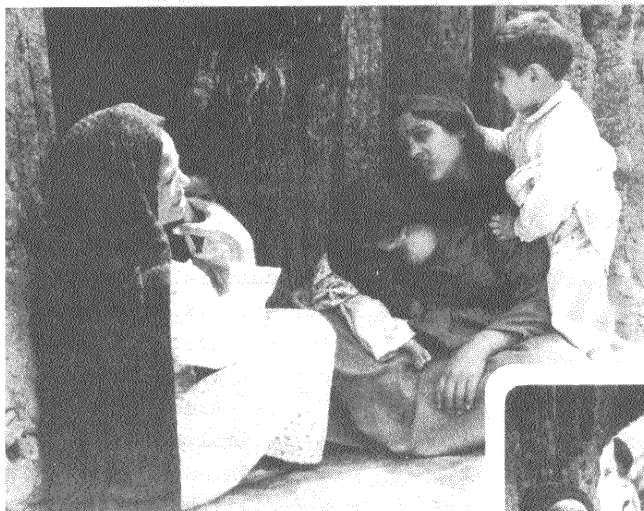
ein film von franco piavoli

DER BLAUE PLANET ist ein ökologisches Plädoyer, ein Gedicht in Bildern. Ohne Dialoge, ohne Kommentar eröffnet er eine neue Sicht auf das Leben, die Natur, auf Menschen und Tiere.

Die Geschichte des Filmes siedelt auf drei Ebenen: auf der Ebene der biologischen Evolution, auf der Ebene der immerwährenden Wiederkehr der verschiedenen Jahreszeiten und auf der Ebene des täglichen Lebens in seinen elementaren Ausprägungen: Liebe, Arbeit, Trauer, Schlaf und Gewalt.

Der Film dokumentiert den Ablauf von 36 Stunden. Aber während dieser Zeit geht nicht nur die Sonne auf und nieder – es vergeht der Frühling, es vergehen die Jahre. Und so ist dieser Film auch eine Reise durch die Zeit in ihren verschiedenen Dimensionen.

Italien 1982/83
80 Minuten, Dokumentarfilm
16 mm, Farbe, Lichtton



Töchter des Nil

Von Hillie Molenaar und
Joop van Wijk.

NL 1982, 73 Min.

*Die Lebenswelt ägyptischer Frauen,
dargestellt
in langen Gesprächen
und eindrucksvollen Bildern.
Ein Leben im Schatten
des Fortschritts
eng verbunden mit der Erde,
dem Feuer, dem Wasser
und dem Manne unterworfen
im Namen des Islam*



DSCHUNGELBURGER

-12-

Von Peter Heller.

Mitarbeit:

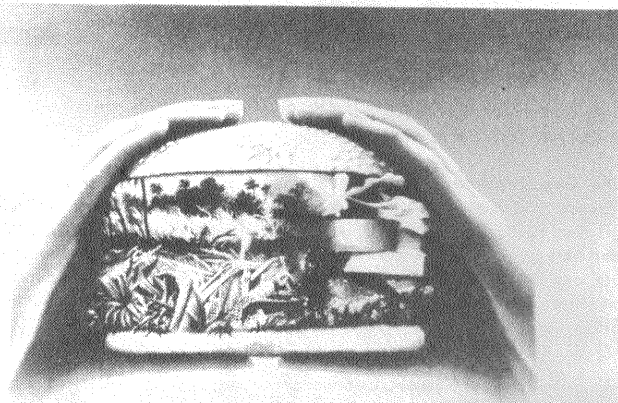
Siegfried Pater,

Mercedes Ramirez u.a.

BRD 1984/85

58 Min, Farbe.

Die Schlacht um die Mägen der Welt tobt in den Hamburger-Abfütterungscontainern unter der Neonsonne. Die Bulettenkonzerne bewirten weltweit täglich über 25 Millionen Menschen mit gefrosten Rinderplätzchen und expandieren mit schnellem Biß um den Globus, zwingen



HACKFLEISCHORDNUNG INTERNATIONAL

Kulturen in den Rhythmus der industrialisierten EBkultur, tiefer in den Betonschungel der Schönen Neuen Welt. Die Menschen der Armen Welt sind zweimal Opfer - als Kunden, aber auch als Zulieferer der Rohstoffe mit langfristigen Schäden an Natur und Umwelt.

Am Fallbeispiel Costa Rica zeigt der Film DSCHUNGELBURGER Stationen des Teufelskreises auf, der am Ende zur Vernichtung des Urwaldes, der Landwirtschaft und der Arbeitsplätze führt.



zielgelände

- 13 -

Von Rena und Thomas Gießer, Peter Krahulec.
BRD 1985, 60 Min. Farbe.

Das 'Fulda-Gap', jene Senke zwischen Rhön und Vogelsberg, wird von manchen NATO-Strategen als mögliche 'Einfallsschneise' eines zukünftigen Krieges verplant. In diesem 'Zielgelände erster Ordnung' wohnen Menschen. Die sich zu wehren beginnen. Oder arrangiert haben.

notizen aus dem altmühlthal

Von Hans Rolf Strobel und Heinrich Tichawsky.
BRD 1961, 17 Min. s/w.

NOTIZEN AUS DEM ALTMÜHLTAL gilt vielen als der eigentliche Beginn des 'Jungen Deutschen Films', der Film steht für den Wechsel vom 'Kultur'- zum Dokumentarfilm.

**VERKABELT
UND
VERKAUFT**

Hochschule für Film und
Fernsehen, BRD 1984
45 Min.

Der Film beginnt in einem Theater. Es ist leer. Die Leute bleiben zu Hause und machen sich dort ihr eigenes Programm, ein jeder für sich. Sie besuchen sich auch nicht mehr, sie kommunizieren lieber, weil bequemer, über das Bildtelefon. Und so weiter: die möglichen Auswirkungen der neuen Medien werden in diesem Film durchgespielt, nicht mit kritisch erhobenem Zeigefinger, sondern mit den Mitteln der Satire. Doch muß Satire ja nicht immer erfunden sein, es gibt Realszenen, die wie Satire wirken - auch davon enthält der Film einige sehenswerte Beispiele.

Bericht von einem verlassenen Planeten

- 14 -

Von Peter Krieg.

BRD 1984.

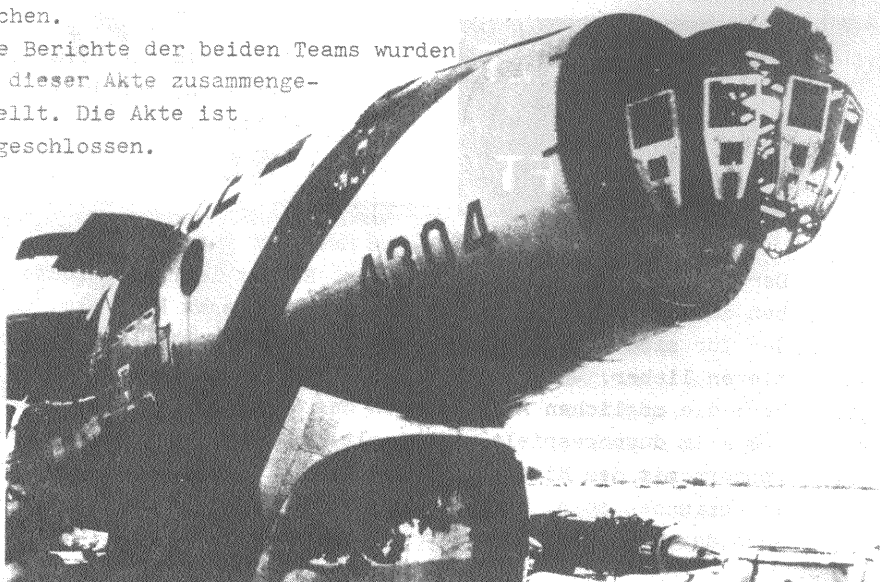
82 Min. Farbe

"Im Rahmen des Forschungsprojekts SILOOP IV - Suche nach intelligentem Leben auf anderen Planeten - stießen wir auch auf Signale von einem Planeten des Sonnensystems der Koordinaten RS 232-C/9 unserer Galaxis. Die Signale waren klar und deutlich zu empfangen. Bei ihrer Deutung jedoch traten Probleme auf, die schließlich dazu führten, das gesamte Material an das Institut für Planetenpathologie zu überweisen.

Die aufgefangenen Daten legten die Vermutung nahe, daß sich der Planet in einer existentiellen Krise befand. Eine Gruppe von möglicherweise intelligenten Planetenbewohnern schien sich, die anderen Bewohner, ja die Existenz des gesamten Planeten durch ihr Verhalten zu bedrohen.

Da wir die Gründe für dieses Verhalten allein durch interplanetarische Beobachtung nicht eindeutig feststellen konnten, entschlossen wir uns zur Entsendung eines wissenschaftlichen Teams zu dem Planeten. Die Expedition verlief zunächst reibungslos. Die Berichte waren klar zu empfangen. Dann jedoch brach plötzlich der Kontakt ab und konnte nicht wiederhergestellt werden. Wir entschlossen uns deshalb, ein Rettungsteam zu entsenden, um nach den Vermissten zu suchen.

Die Berichte der beiden Teams wurden zu dieser Akte zusammengestellt. Die Akte ist abgeschlossen.



Von Hans-Henning Borgelt und Lienhard Wawrzyn.
BRD 1984. 41 Min. Farbe.

Leichter als Luft

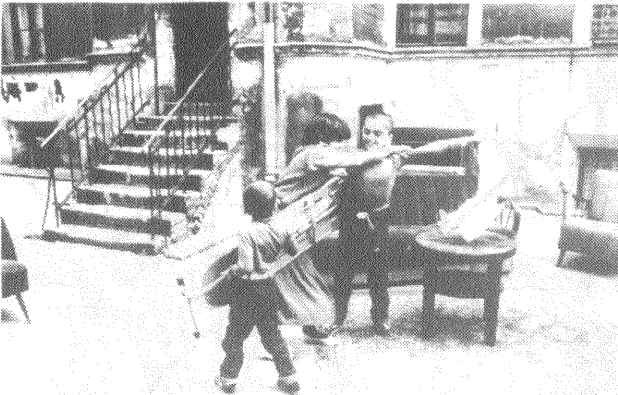
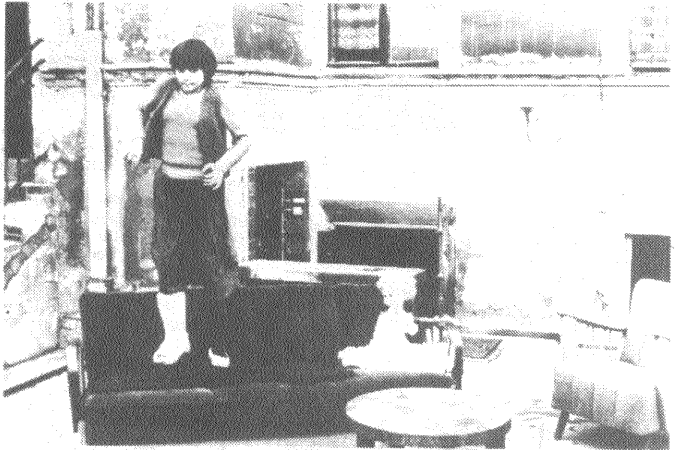
Eines Tages hat
Aysels Opa gesagt:
Schluß, aus, wir
fahren zurück nach
Kurdistan.
Deutschland macht
uns nicht reich.
Es macht uns nur
krank.

Aysel ist traurig.
Sie will gar nicht
nach Kurdistan.
Aysel ist neun Jah-

re alt. Ihr Heimat kennt sie nur von den Postkarten, die in dem
goldenen Bilderrahmen kleben. Sie ist eine Türkin, eine Berlinerin,
eine türkische Berline-
rin, eine Berliner Tür-
kin. Jedenfalls sagt das
ihr Freund Matze mit den
roten Haaren.

Zum Glück kann Aysel
zaubern ...

Aber zurück in die Heimat
ihrer Eltern soll sie
trotzdem.



ANTONIO - WO IST ER ZU HAUSE ?

Von Hans Rolf Strobel. BRD 1974, 15 Min. Farbe.

Ein kleiner Junge, dessen Eltern in Deutschland arbeiten, erzählt,
welche Schwierigkeiten er mit deutschen Alterskameraden hat. Bei
einem Besuch im Heimatdorf der Eltern findet er auch dort zu ande-
ren Kindern keinen Kontakt.

Inhalt

Wie kommt Goethe nach D.? Zum Beispiel über die Tagebücher des Häftlings Nico Rost. Er schöpfte aus dem Humanismus des Weimarer Geheimrats die Kraft zum Überleben. In chronikartigen Kapiteln erzählt der Film eine weithin unbekannte Geschichte aus einem faschistischen Konzentrationslager: wie Menschen aus der Kunst den Mut zum Leben und die Kraft zum Widerstand nahmen. Er erzählt von Liedern, die Häftlinge den unmenschlichen Verhältnissen abgezwungen, von Büchern, die sie ihren Bewachern abgelistet haben. Von Theateraufführungen, mit denen sie die SS übertölpeln konnten.

In D., und nicht nur in D., entwickelte sich eine Kunst des Widerstands gegen die vorsätzliche geistige Vernichtung und gegen die Verzweiflung in den eigenen Reihen. Kunst als Lebensmittel. Der überlegenen Moral der Häftlinge konfrontiert der Autor die Anormalität von Gestapo und SS.

Der Film entstand unter Mitarbeit des Regisseurs und Schriftstellers Günter Rucker (DDR).

Aus dem Filmtext

Ende der fünfziger Jahre befindet sich in der ehemaligen Totenbaracke ein Lebensmittelgeschäft. Die Baracken des Lagers dienen Flüchtlingen als Obdach. Unweit dieser Lagerstraßen liegt die Baracke, in welcher der SS-Arzt Dr. Rascher im Auftrag der Luftwaffe Versuche an Menschen durchführte.

Für diese Versuche verbrauchte Dr. Rascher immer neues Lebendmaterial – wie die Opfer genannt wurden. Er befahl einem Häftling, es ihm zu liefern.

Nach dem Krieg wurde dieser Häftling vor ein alliiertes Gericht gestellt. Es meldeten sich Hunderte Häftlinge und sprachen Walter Neff frei von Schuld.

Im Museum des Lagers Dachau wird ein Notenblatt aufbewahrt, ein Lied der Häftlinge in der Tuberkulosebaracke für Walter Neff.

Der Häftling Breiding schrieb einen Text.

Der tschechische Volksänger Burian die Melodie.

Ein Häftling, der den Namen Geta-Turzansky trug, zeichnete, und Bartunek, der TBC-Häftling, zeichnet für das Copyright 1941/42.

Jeder dieser Häftlinge, deren Porträts solcherweise als grausige Karikaturen überliefert sind, wußte, daß er jederzeit zum Nachfolger Walter Neffs bestimmt werden konnte oder zum Versuchsoffer.

Sie sangen ihren Mithäftling frei von Schuld.

Sie sangen ihm ihre Vergebung und ihr Verstehen.

Sie sangen, so lange ihnen eine Stimme gegeben war.

Es herrschten hier nicht die zehn Gebote Gottes.

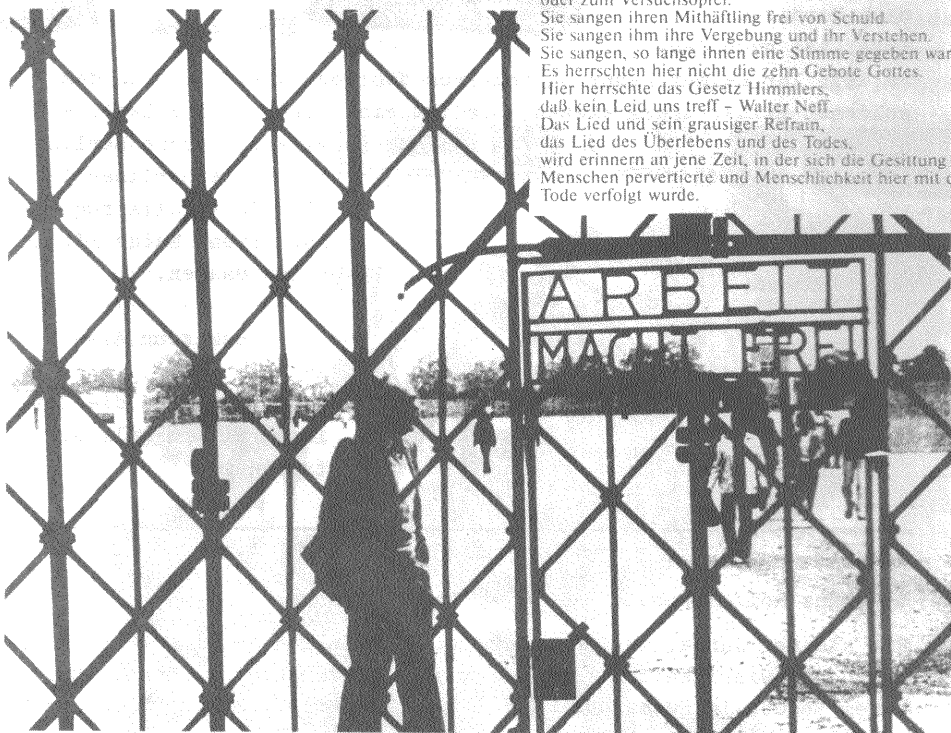
Hier herrschte das Gesetz Himmels.

daß kein Leid uns treff – Walter Neff.

Das Lied und sein grausiger Refrain.

das Lied des Überlebens und des Todes.

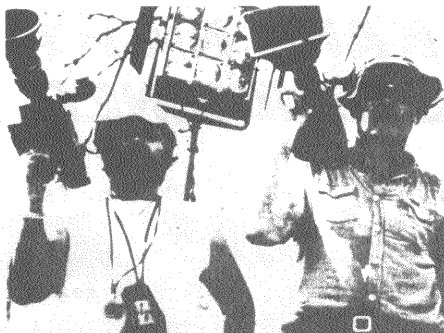
wird erinnern an jene Zeit, in der sich die Gesittung des Menschen pervertierte und Menschlichkeit hier mit dem Tode verfolgt wurde.



dokumentarischer Spielfilm

Ingo's Interview

Buch und Regie	Karl Schedereit
Dialoge	Karl Schedereit und Ingo Niehaus
Kamera	Jair Ganor B.V.K.
Schnitt	Karl Schedereit, Katharina Laske
Aufnahmeleitung	Claude Desbordes
Regie-Assistenz	Lia Quesada
Ton	Michael Gerlach
Darsteller	Karl Schedereit Ingo Niehaus Jair Ganor Claude Desbordes Domingo Gomez Lia Quesada Walter Krüttner Georg Schedereit Klaus Möller Steffen Wolf u. a.
Länge	87 Min., 16- u. 35 mm (Farbe)
Sprachfassung	Lichtton deutsch
Produktion	Karl Schedereit, München 1983



Karl Schedereit, der in zwanzig Jahren rund 50 Dokumentationen hauptsächlich über Lateinamerika und den karibischen Raum für verschiedene deutsche TV-Sender gemacht hat, bricht aus der Gewohnheit der oft recht flotten Berichterstattungen aus und stellt seine und des Fernsehens Tätigkeit in Frage. In einem Film natürlich: „Ingo's Interview oder Die Eitelkeit des Fernsehens“ konfrontiert Dritte und Erste Welt mit Argumenten und in Bildern, die zu denken geben. „Alles fing an, als die Diskussionen im Team nicht mehr aufhörten“, sagt Karl Schedereit. „Die Frustration über eine gewisse Oberflächlichkeit der Berichterstattung wurde immer größer. Ein paar Tage an einem fremden Ort auf einem anderen Kontinent, noch dazu in der Dritten Welt — und man liefert irgendwie einen fertigen Bericht ab, erfüllt den Auftrag. Je öfter das passiert, desto unbefriedigender wird diese Arbeit.“

WIR SASSEN EINST IN EINEM BOOT, DER KÄPT'N LEBT, DIE MANNSCHAFT TOT !

(BRD 1982/83, von Günther Hörmann, Achim Heimbucher, Wolfgang Jung, Peter Schubert. 97 Min. Farbe)

Januar 1982. Die Arbeiter und Angestellten des Fernschröhrenwerkes Videocolor in Ulm haben die Arbeit niedergelegt und den Betrieb besetzt. Der Grund: Der Eigentümer will das gerade modernisierte Werk schließen, die 1700 Beschäftigten entlassen. Der Film zeigt Auseinandersetzungen über Beginn, Weiterführung und Abbruch des Kampfes.

ICH KANN NICHT FÜRSTENDIENER SEIN

Von Jutta Uhl. BRD 1984/85, 100 Min. Farbe.

Entstanden 1984 während des des I.G.Metall-Streiks in Baden-Württemberg und Hessen. Ein Streik gegen die Arbeitslosigkeit, für die 35-Stunden-Woche, den die Stahlarbeiter 78/79 mit ihrem 7 wöchigen Streik im eiskalten Winter in NRW begonnen hatten. Aber: damals waren die politischen Verhältnisse anders. Kurzarbeitergeld für Nicht-Streikende aber ausgesperrte Kollegen wurde anstandslos gezahlt, das 'Gesetz über die Neutralität der Bundesanstalt für Arbeit' eingehalten, und Bundeskanzler Schmidt respektierte die Tarifhoheit der Tarifparteien, den Arbeitskampf und das Streikrecht. Diesmal war es anders. Es war so anders, daß ich kaum Schritt halten konnte. Bundesgrenzschutzmanöver in NRW, Attentate auf Arbeiter, unglaubliche Einmischung Bundeskanzler Kohl's, reaktionäre ad hoc Gerichtsurteile, Verfassungsbruch in Hessen ..., und 90% meiner Kollegen in den Medien machten keine genauen Recherchen, berichteten lediglich die Stellungnahmen der Arbeitgeber und Politiker. Ich bin Cutterin, selber aktives Gewerkschaftsmitglied, Wanderer 'zwischen den Welten' seit vielen Jahren, und wollte nicht nur zugucken. So begann ich mit DM 5.000,- den Film und bekam später kulturelle Filmförderung des Landes NRW.

Für mich ist es ein Film über V O R U R T E I L E , Desinteresse, Unachtsamkeit gegenüber der eigenen Lage, gegenüber der Bedeutung der Angriffe auf die DGB-Gewerkschaften, die jetzt pausenlos rollen, und über die Unkenntnis (oder Verweigerung, darüber nachzudenken), daß Ökonomie und Kriegsgefahr immer zusammenhängen. Das waren meine Beobachtungen in den letzten Jahren, das war mein Motiv, diesen Film machen zu wollen. Ich spreche es nicht aus, ich habe versucht, dafür in der Sprache der Montage einen Ausdruck zu finden. Ein Anfang, mit vielen Schwächen..."

(Jutta Uhl)

Der Film handelt von einer Gruppe von Amerikanern, die in Berlin leben. Es sind Rocksänger, Tänzer, Akrobaten, es sind Schwarze, Schwule, Transsexuelle und Juden. Sie leben ihre Träume von der großen Karriere und finden sich doch wieder im Ghetto ihrer Subkultur.

Berlin ist das Mekka für alles Neue, Extreme und Ausgeflippte, und: Berlin bietet Schutz für Minderheiten, die in Amerika leicht ein Messer in den Rücken bekommen oder auf die Mafia angewiesen sind.

Stadt der Verlorenen Seelen: ein Minderheiten-Musical, eine exotische Subkultur-Operette und ein ausgedifferter Berlin-Film.



Rosa von Praunheim mit seinen Hauptdarstellerinnen aus dem Film „Stadt der verlorenen Seelen“

Buch, Schnitt,
Regie: Rosa von Praunheim
Kamera: Stephan Köster
Ton: Wolfgang Pilgrim
Musik: Holger Münzer, Alexander
Kraut, Jayne County, Angie Stardust,
Joaquin La Habana
Dekoration: Inge Stiborsky
Mitarbeit: Marianne Enzensberger,
Ian Wright, Mike Shephard
Darsteller: Jayne County, Angie Star-
dust, Judith Flex, Gary Miller,
Joaquin La Habana, Tara O'Hara,
Tron von Hollywood, u.v.a.
Produktion: Rosa von Praunheim
in Co-Produktion mit dem HR und
dem SFB

Berlin (West), 1983

16 mm, Farbe, Magnetton
89 Minuten

DAHEIM STERBEN DIE LEUT'

Regie und Drehbuch:
Kamera:

Produktion:
Produktionsleitung:
Aufnahmeleitung:
Verleih:

Uraufführung:

Laufzeit:

Musik:
Darsteller:

Klaus Gietinger, Leo Hiemer
Marian Czura

Westallgäuer Filmproduktion
Georg Veit
Stefan Swoboda

KINOWELT, Göttingen, Gartenstr. 28,
Tel.: 055141191

Internationales Forum des Jungen Films,
Berlin
98 Minuten

Klaus Roggors
Walter Nuber, Norbert Hauber,
Heribert Weber, Josef Lau,
Anni Rapps, Sepp Preiß u.v.a.

"A neu's Wasser" soll es bald geben im Dorf, jedenfalls wenn es nach dem Landrat geht. Bauer Hans Allgeier aber hat "a eigen's Wasser". Er will nix wissen von einer Fernwasserversorgung, schaltet auf stur und greift zur Mistgabel. Unverrichteter Dinge müssen die Landvermesser wieder abziehen. Damit beginnt der Schlamassel aber erst: seine Quelle wird zugemacht und plötzlich stirbt ein Kälbchen nach dem anderen. Liegt ein Fluch auf dem Hof oder liegt es am Wasser? Bauernschlau und mit Hilfe eines Gesundheitsbeters versucht Hans Allgeier nun, seine Probleme zu lösen.

FREITAG DISCO		SAMSTAG SAAL		DISCO		SONNTAG SAAL		DISCO	
Eintrittspreise: Einzelkarte: DM 3,50 Tageskarte: DM 8,00 Dauerkarte: DM 18,00		16.30 Atomkraft: ZWISCHENZEIT (Wendtland, Filmcoop, BRD 82-85, 125 Min.)		16.30 Ausländer: DIE KÜMMELTÜRKIN GEHT (Jeanne Meerapfel, BRD 84, 90 Min.)		14.00 1. Welt - 3. Welt: DSCHUNGELBURGER (P. Heller, BRD 84/85, 58 Min.)		11.15 Kinderfilm: LEICHTER ALS LUFT (Borget/Wawrzyn, BRD 84, 41 Min.) ANTONIO - WO IST ER ZU HAUSE ? (H.R. Strobel, BRD 74, 15 Min.)	
19.30 Schwarzafrika: NELSON MANDELA (L. Ngakane, GB 1985, 40 Min.) MANDU YENU (P. Heller, BRD 1984 60 Min.)		19.30 Arbeitswelt: WIR SASSEN EINST IN EINEM BOOT, DER KAPT'N LEBT, DIE MANNSCHAFT TOT (Hörmann/Heimbucher/ Jung/Schubert, BRD 82/83, 97 Min.)		19.30 Palästina-Israel: SCHÄTTEN DER ZUKUNFT (W. Bergmann, BRD 84/85, 92 Min.)		15.15 Frauen im Islam: TÖCHTER DES NIL (H. Molenaar/J.v. Wijk NL 1982, 73 Min.)		14.00 Faschismus: GOETHE IN D (M. Vosz, BRD 85, 89 Min.)	
21.30 Danilo Dolci: DIE ZUKUNFT GEWIN- NEN ... DIE ZUKUNFT ERFINDEN (M. Mainka/H.R. Strobel, BRD 1983, 96 Min.)		21.30 Nicaragua: ABSENDER NICARA- GUA (F. Birri, Nic. 84, 15 Min.)		21.30 Ökologie: DER BLAUE PLANET (F. Piavoli, 1.82/83, 80 Min.)		16.30 Frieden: ZIELGELÄNDE (R. Giefer/T. Giefer/ P. Krähulec, BRD 85, 60 Min.)		16.30 Medien: INGOS INTERVIEW (K. Schneiderl., BRD 83, 87 Min.)	
23.30 Musik: REGGAE MUSIC (R. Müller, BRD 1981, 40 Min.) STATIONS OF THE ELEVATED (M. Kirchheimer, USA 79 46 Min.)		21.30 ALSINO UND DER KONDOR (M. Littin, Nic. 82, 85 Min.)		23.30 FREI FÜR WIEDERHOLUNGEN		19.30 Zukunftsvision: BERICHT VON EINEM VERLASSENEN PLANE- TEN (P. Krieger, BRD 84 82 Min.)		18.00 DISKUSSION: UNABHÄNGIGE FILMARBEIT	
		23.30 STADT DER VERLO- RENEN SEELEN - BERLIN BLUES (R.v. Praunheim, BRD, 1983, 89 Min.)		21.30 DAHEIM STERBEN DIE LEUT' (Westallgäuer Filmprod., BRD, 84, 90 Min.)		19.30 Arbeitswelt: ICH KANN NICHT FÜRSTENDIENER SEIN (J. Uhl, BRD 84/85, 100 Min.)		21.30 Medien: VERKABELT UND VERKAUFT (HFF, BRD 84, 45 Min.)	